

18. SEPTEMBER 2016

RÖMEROBRIEF TEIL 03

- Paul Bruderer -

Wenn du zum ersten Mal in unseren Gottesdienst gekommen bist, dann laden wir dich ein, nach dem Gottesdienst zur Info-Theke zu kommen. Wir möchten dich kennenlernen und dir ein Willkommensgeschenk machen.
Besuche auch unsere Webseite chrischona-frauenfeld.ch oder ruf uns an unter 052 721 24 61.

Ganze Woche: WoWo (Wohnwoche Jugend) bis So, 18.9.

Sonntag	18. Sept	12:30	Mittagessen nach dem Gottesdienst
Montag	19. Sept	09:00	Stadtgebet
Donnerstag	22. Sept	14:15	Senioren Bibelkreis
Freitag	23. Sept	19:00	Gebet für Jugend
		19:30	TC - Teenagerclub
Samstag	24. Sept	17:00	JUMP! (Kinder-Gottesdienst)
Sonntag	25. Sept	10:00	Gottesdienst Chrischona-Netzwerk mit Kinderhüeti, KidsTreff
		12:00	Mittagessen nach dem Gottesdienst

Vorschau: Lobpreis- und Gebetsabend gemeinsam mit der Jugend am Mittwoch 28. September:

18:30	Gemeinsames Essen (bitte anmelden bei Paul Bruderer unter 076 434 90 10)
20:00	Lobpreis- und Gebetsabend



CHRISCHONA
FRAUENFELD

RÖMEROBRIEF - TEIL 03

Gott wird auch uns für gerecht erklären, wenn wir an ihn glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat. (Römer 4,24)

TYPEN DES GLAUBENS

Heute steht der Glaube im Vordergrund der Predigt. In unserer Kultur wird dieses Wort unterschiedlich verstanden. Wir unterscheiden für den Zweck der Predigt folgende Typen von Glaube:

Typ 1: Vermuten

Bsp: «Ich glaube, dass es morgen schönes Wetter gibt» im Sinne von «Ich vermute, dass es morgen schönes Wetter gibt»

Typ 2: Wissen

Bsp: «Ich glaube, dass Obama der Präsident der USA ist.» im Sinn von «Ich weiss, dass Obama der Präsident der USA ist»

Typ 3: Vertrauen

Hier ist vor allem das Vertrauen in die Fähigkeiten einer Person gemeint. Bsp: «Ich glaube an Roger Federer oder Stan Wawrinka» bedeutet «ich vertraue dass er die Fähigkeit hat, diesen Match zu gewinnen»

Typ 4: ANvertrauen

Hier kommt die Beziehungs-Dimension mit hinein. Der Manager des Seilartisten Blondin hat sich Blondin ANvertraut. Wenn der Manager sagt «ich glaube an Blondin» meint er «Ich vertraue Blondin`s Fähigkeiten als Seilartist so sehr, dass ich mich mit meinem Leben ihm ANvertraue»

Glaube des Typs 1-3 allein geben uns keinen Zugang zu Gottes Gerechtigkeit. Wer sagt «ich glaube» darf sich nicht in falsche Sicherheit wiegen («ich glaube ja, also ist alles okay!») sondern sein Leben Jesus Christus ANvertrauen.

TRENNUNG VON GLAUBE UND WERKE

Gerecht gesprochen aber wird ein Mensch aufgrund seines Glaubens, nicht aufgrund seiner Taten.“ (Römer 4,5)

Paulus macht hier etwas, das damals neu und deshalb kontrovers war: Er trennt das, was Juden immer zusammengehalten hatten: Glaube und Werke in Bezug auf Gerechtigkeit. Paulus würde niemals sagen, dass Taten/Werke unwichtig sind. Aber in Bezug auf Gerechtigkeit behauptet Paulus radikal: Werke tragen nichts zu unserer Gerechtigkeit bei, nur der Glaube (Typ 4) tut das.

In dieser Trennung liegt unsere Heilswissheit begründet, denn wir sündigen auch als Gläubige mitunter massiv. Mit unseren guten Werken oder erhaltenen Sünden können wir aber unsere Gerechtigkeit weder aufbessern oder sichern. Hier liegt Hoffnung für Christen die kämpfen mit Sünde ihrem Leben.

Gleichzeitig ist wichtig, den Glauben nicht zu einer Tat zu machen. Der rettende und gerechtmachende Glaube Typ 4 ist ein Geschenk das wir empfangen sollen (siehe Epheser 2,8-9). Wenn du nicht auf diese Weise an Gott glaubst, bitte Gott dich mit

diesem Glauben zu beschenken und empfangen ihn mit Dankbarkeit.

BIBLISCHE BEGRÜNDUNG

Die Trennung von Glaube und Werke benötigte eine biblische Begründung, welche Paulus bringt indem er zwei Helden des Alten Testaments als Zeugen einbezieht: Abraham (Römer 4,1-5 und 9b-22) und David (Römer 4,6-9a). Im Fall von Abraham argumentiert Paulus, dass die Bibel einen **zeitliche Abstand** zeigt zwischen dem Moment an dem Abraham glaubte (und ausdrücklich Gerecht gesprochen wird) und dessen Werke (in der Beschneidung). Paulus deutet diesen zeitlichen Abstand theologisch und folgert: Um zu Gottes Volk zu gehören und gerecht gesprochen zu werden, muss man nicht ethnisch-kulturell jüdisch werden, sondern nur glauben. Paulus balanciert diese heikle Aussage in zwei Richtungen: Abraham ist sowohl Vater (also Familien-Gründer) aller nicht-Juden die unbeschnitten sind aber glauben und ebenso aller Juden die beschnitten sind und glauben. **BEIDE** Gruppen müssen glauben, wollen sie gerecht gesprochen und Teil von Gottes Volk werden.

Wir haben hier das entscheidende Kennzeichen der christlichen Kirche: Man wird durch den Glauben Teil davon und sonst durch nichts. Es gibt keinen anderen Zugang! Paulus ringt in Römer Kapitel 9-11 mit den Implikationen dieser Tatsache für sein eigenes Volk der Juden, welche nicht alle den Glauben an den Messias Jesus angenommen haben.

KONTRAST ABRAHAM UND

SÜNDER

Für Paulus beginnt im Glauben die Umkehrung der zerstörerischen und Gott-entehrenden Wirkung der Sünde. Er macht in Kapitel 4 einen deutlichen Kontrast zwischen Abraham und dem in Sünde gefallenen Menschen im Kapitel 1. Ich zitiere N.T.

Wright:

«Die Menschen haben Gott, den Schöpfer, ignoriert (1,20.25); Abraham glaubte an Gott als den Schöpfer und Lebensspender (4,17). Die Menschen kannten Gottes Macht, aber beteten ihn nicht als Gott an (1,20); Abraham erkannte Gottes Macht an und vertraute darauf, dass er sie ausüben würde (4,21). Die Menschen gaben Gott nicht die Ehre die ihm gebührt (1,21); Abraham gab Gott die Ehre (4,20). Die Menschen entehrten ihren eigenen Körper, indem sie Wesen anbeteten, die nicht göttlich waren (1,24); Abraham fand durch die Anbetung des Gottes, der neues Leben schenkt, heraus, dass sein eigener Körper seine Kraft wiedererlangte, ob er schon weit jenseits des Alters war, in dem man Kinder zeugt. Das Ergebnis ist in beiden Fällen aufschlussreich. Die Menschen entehren ihren Körper, indem Frauen und Männer sich von einander ab- und gleichgeschlechtlichen Beziehungen zuwenden (1,26-27); Abraham und Sara erhalten durch ihr Vertrauen auf Gottes Verheissungen die Kraft, ein Kind zu empfangen (4,19)» (Der Römerbrief Band 1,105-106)

ZUSAMMENFASSUNG

Im Glauben wird Gottes Ehre wiederhergestellt und damit auch das Schicksal des Menschen gewendet

NEXT GENERATION - ELTERN KRAM

«KLEINER KIDSTREFF»

Mit Gott unterwegs (1. Mose 12, 1-9)

«GROSSER KIDSTREFF»

Lernwillig sein (Sprüche 12,1)

«FOLLOW ME»

Was sagt die Bibel über die Hölle? (Matthäus 25,31-46)

Mehr Eltern Kram findest du auf unserer Website.

KLEINGRUPPEN-FRAGEN

Lest Römer 4,1-5: Paulus beschreibt die positive Seite unserer Taten: unsere guten Werke. Haben Werke einen Beitrag zu unserer Gerechtigkeit? Auf welche Weise trennt Paulus hier Glaube von Werken? Wie begründet er diese Trennung?

Lest Römer 4,6-9a: Diesmal bespricht Paulus die negative Seite unserer Taten: unsere Sünden. Welche Hauptaussage macht Paulus hier?

Lest Römer 4,9b-12: Erklärt einander in eigenen Worten, was die Bedeutung der Beschneidung war für die Juden. Gemäss Paulus: Hilft das «Beschnittensein» in Bezug auf unsere Gerechtigkeit? Womit begründet das Paulus?

Lest Römer 4,16-21 und parallel dazu Römer 1,20-32: Alternativ könnt ihr das Zitat von N.T. Wright lesen in der Predigt-Zusammenfassung - aber bitte inkl. die Bibelstellen :-)
Sucht die Kontrast-Punkte heraus, die Paulus hier macht zwischen der Menschheit die in Sünde lebt und Abraham der glaubt. Welche Auswirkungen der Sünde werden durch den Glauben ins Gute gewendet? Erlebt ihr das?

Lest zum Schluss Römer 4,23-25: Warum schreibt Paulus das Kapitel 4? Welche Hoffnung können WIR haben wegen all dem, was vorher im Kapitel 4 erklärt worden ist?